

Dank

Die vorliegende Untersuchung wurde im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts zur Architekturprogrammatik der deutschen Heimatschutzbewegung erstellt und 2014 am Institut für Geschichte und Theorie der Gestaltung (GTA) der Technischen Universität Darmstadt als Dissertation angenommen. Für die Veröffentlichung wurde der Text, insbesondere die einleitenden Kapitel und der Schluss, überarbeitet und erweitert. Erstprüfer war Professor Dr.-Ing. Dr. h.c. Werner Durth, Zweitprüfer waren Professor Dr.-Ing. Johannes Cramer (Technische Universität Berlin) und PD Dr.-Ing. Helge Svenshon. Für ihren Beitrag zur Entstehung der Arbeit sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt. Professor Durth und Professor Cramer, der bereits die Diplomarbeit betreute, die ein Ausgangspunkt der Dissertation war, bin ich für ihre Hilfe, Hinweise und Nachfragen aufrichtig verbunden. Ebenfalls hilfreich und sehr anregend waren die Diskussionen in den Forschungskolloquien. Erwähnt seien hier zunächst das Kolloquium des GTA an der TU Darmstadt und der Austausch im dortigen Kollegenkreis, insbesondere mit Dr. habil. Ralph Dorn (+), Professor Dipl.-Ing. Udo Gleim und PD Dr. Sandra Wagner-Conzelmann. In organisatorischer Hinsicht wurde die Arbeit perfekt durch das Institutssekretariat unterstützt, das von Helga Müller-Wölfler geleitet wurde. Ein besonderer Dank gilt auch Professor Dr. Uwe Puschner und dessen von Stefan Noack bestens organisiertem Kolloquium am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin, in dessen Kreis ich nicht nur eine ausgesprochen freundliche Aufnahme und einen fruchtbaren Austausch gefunden, sondern auch eine neue Perspektive auf die ideellen Hintergründe des Architekturschaffens um 1900 gewonnen habe. Ständige Begleitung hat das Dissertationsprojekt auch in den lebhaften Diskussionen im Kollegenkreis des Instituts für Geschichte und Theorie der Gestaltung (IGTG) der Universität der Künste Berlin gefunden. An dieser Stelle sei besonders Professor Dr. Gert Gröning, Professorin Dr.-Ing. Stefanie Hennecke und Johanna Söhnigen, M.A., vom dort angesiedelten Fachgebiet Gartenkultur und Freiraumentwicklung für wertvolle Hinweise zur Landschaftsarchitektur gedankt.

Freundliche Aufnahme habe ich auch in den Archiven gefunden, die ich aufgesucht habe. Zu danken ist hier Jürgen Rosebrock von der Stiftung Naturschutzgeschichte in Königswinter, den MitarbeiterInnen des Landesarchivs Thüringen-Hauptstaatsarchiv

Weimar, des dortigen Goethe- und Schiller-Archivs, des Bundesarchivs in Berlin, der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, des Archivs der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, des Archiv der Eberhard Karls Universität Tübingen und des Deutschen Literaturarchivs Marbach. Für die Transkription selbst ausgesprochen unleserlicher Handschriften bin ich Eric Wychlacz M. A. (Sütterlin-Büro) sowie Dr. Philipp Küsgens (Transkriptum), für die englische Übersetzung des Abstracts Joanna White, London, sehr verpflichtet. Für das Lektorat sei Dr. Anna-Lena Wenzel, Dr. Jan-Frederik Bandel und Johanna Söhnigen sowie Christine Wichmann und den weiteren beteiligten MitarbeiterInnen des transcript Verlags für die Betreuung der Publikation gedankt.